

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

Der Ignoranzreflex.

Wie der Bürger dazu konditioniert wird, unbequeme Wahrheiten nicht hören zu wollen.

[von: Matthias Müller]

Rechtspopulisten üben Medienkritik — aber ist deshalb jedwede Medienkritik rechtsgelagert? Wirrköpfe erfinden Verschwörungstheorien — aber sind deshalb alle Verschwörungstheorien wirre Hirngespinnste? Wie bei dem berühmten Experiment mit „Pawlovs Hund“ versuchen Propaganda-medien ihre Konsumenten so zu konditionieren, dass sie auf Informationen aus alternativen Quellen mit einem automatischen Abwehrreflex reagieren. Diese Manöver sind aus Sicht der Machthaber notwendig, weil man den guten Argumenten der Kritiker von Manipulation und Ausbeutung auf andere Weise kaum mehr Herr werden kann. Jeder Einzelne kann jedoch ein Gegengewicht zu der derzeit grassierenden Bequemlichkeitsverblödung schaffen, indem er dem Reflex widersteht, Meinungen die den Narrativ der Mainstreammedien entgegen stehen, zu diffamieren - und sich stattdessen selbst und vorurteilsfrei nach unabhängigen Informationsquellen umschaute.

In den vergangenen Jahren ist es offensichtlich das Bestreben vieler sogenannter „Qualitätsjournalisten“ und anderer Propagandisten, in die Köpfe ihrer Leser und Zuschauer einen Beißreflex gegen alles anzudressieren, was nicht dem offiziellen Narrativ entspricht. Ziel der Dressur ist es, die Meinungs-

und Deutungshoheit über das Weltgeschehen zu verteidigen und Menschen, welche die jeweils aktuelle, durch die Medien verbreitete Version der Wirklichkeit anzweifeln, pauschal zu diskreditieren und ins gesellschaftliche Abseits zu stoßen. Man ist bemerkenswert erfolgreich in dieser Strategie - kein Wunder, schließlich arbeiten in den Medienkonzernen gelernte Kommunikationsprofis, die mit den Strategien der Manipulation bestens vertraut und in ihrer Anwendung geübt sind.

Diese Dressur lief besonders intensiv seit dem Herbst 2014, als die antirussische Propaganda im Rahmen der Ukraine-Krise ein enormes Ausmaß an Realitätsverleugnung erreicht hatte und zahlreiche billige Falschnachrichten und Propagandaframes aufgefliegen waren. Programmbeiräte der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender stellten kritische Fragen — und wurden bald darauf ausgetauscht. Die Kabarett-Sendung „Die Anstalt“ machte sich über schlecht gemachte Propagandalügen lustig. Blogs wiesen penibel dreiste Fälschungen in den Medien nach. Und so weiter.

Doch statt an der Konfrontation mit der Wirklichkeit zu zerbrechen, fand der Gegenangriff der Mainstreammedien in Form einer umfassenden Kampagne statt, frei nach dem Motto „Challenge accepted!“. Bei-

stand für die aufgrund miserabel gemachter, antirussischer Falschnachrichten und Transatlantikpropaganda in Sachen Maidan arg in der Kritik stehende Medienlandschaft kam ausgerechnet aus dem Osten der Republik und ausgerechnet von rechtsaußen.

Erinnern Sie sich an die Parole „Lügenpresse“? Dieser Kampfbegriff wurde erstmals in der Pegida-Szene benutzt. Die Demonstranten der Pegida nahmen mit Recht Anstoß daran, dass in den Medien Fakten z.B. zum Themenkomplex Migration falsch, verzerrt oder unvollständig wiedergegeben wurden und formulierten ihre Medienkritik mit dem genannten Schlagwort. Die Medien hingegen retournierten diesen Aufschlag mit einer perfekt platzierten Rückhand hart zurück. Aus der unbestrittenen Tatsache, dass ein wesentlicher Teil der Pegida-Teilnehmer politisch und ideologisch dem rechten bis rechtsextremen Spektrum zuzurechnen war, gelang es, den Kampfbegriff „Lügenpresse“ rechtspopulistisch zu besetzen. „Lügenpresse“ wurde sogar zum „Unwort des Jahres 2014“ gewählt. Folgende Abwehrstrategie konnte nun ihre Wirkung entfalten:

- 1. Es wurde Medienkritik geübt. Diese war berechtigt, weil faktisch wahr.**
- 2. Diese Medienkritik wurde von**

„Rechtspopulisten“ geübt. Auch das war faktisch wahr.

3. Aus dieser zweiten Tatsache formulierten die Medien nun die Aussage „Rechte üben Medienkritik.“ Das ist immer noch richtig, allerdings nicht grundsätzlich. Dem aufmerksamen Leser sollte jetzt aber schon die gefährliche Tendenz dieser Aussage auffallen, denn

4. im nächsten Schritt der Konditionierung erfolgt der Umkehrschluss, der natürlich nicht mehr wahr ist, weil er verallgemeinernd jegliche Medienkritik in die rechte Ecke stellt und damit gesellschaftlich disqualifiziert: „(Alle) Medienkritiker sind Nazis“.

Durch die unaufhörliche Penetration der Bürger mit diesem Umkehrschluss gelang es tatsächlich, Medienkritik pauschal rechtspopulistisch zu konnotieren. Dieser Schachzug ist an Genialität kaum zu übertreffen - aus einer tatsächlich rechtspopulistisch motivierten medienkritischen Parole eine umfassende Immunisierung der Medien gegen jegliche Kritik zu machen war eine Glanzleistung. Seit 2014, andauernd bis heute, ist es nun extrem schwierig geworden, Kritik an den Mainstreammedien zu üben. Die Ukrainekrise stellt hier nur ein Beispiel unter unzähligen dar - den Medien Falschberichterstattung

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

und Verzerrung der Fakten vorzuwerfen ist mit dem permanenten Risiko behaftet, in die rechte Ecke gestellt und damit aus dem öffentlichen Diskussionsraum verbannt zu werden. Und mit der Verbannung des Kritikers ist auch die sachliche Kritik selbst verbannt - Voilá! So erklärten die Medien sich selbst als unantastbar.

Propaganda gab es im Westen schon immer und massiver, als den meisten Menschen klar ist. Doch in den letzten Jahren erreichte diese in allen für die Machteliten wichtigen Bereichen eine neue Qualität und steigerte sich zum besinnungslosen Wahnsinn. Tatsachen, Logik, Wissenschaft, Vernunft, Realität oder gar Güte und Barmherzigkeit spielen in der Medienlandschaft keine Rolle mehr. Es geht ausschließlich um die propagandistische Umsetzung geostrategischer Machtinteressen und elitärer Ideologien. Die Menschen werden konditioniert wie ein Pawlow'scher Hund und gegen Medienkritiker, Kriegskritiker und andere Kritiker der Machteliten abgerichtet.

Die Bezeichnung „Pawlow'scher Hund“ ist mit weltberühmten Experimenten aus dem Bereich der Verhaltensforschung verbunden und dürfte den meisten bekannt sein. Sie bezieht sich auf das erste empirische Experiment des Wissenschaftlers Iwan Pawlow zum Nachweis der klassischen Konditionierung aus dem Jahre 1905. Pawlow erhielt dafür den Nobelpreis.

Iwan Pawlow hatte beobachtet, dass bei Zwingern schon durch das Hören der Schritte ihres sie fütternden Besitzers Speichelfluss auftrat — genauso, als hätte man ihnen Futter vorgesetzt. Pawlow

vermutete, dass für die Hunde das Geräusch der Schritte, dem kurz darauf die Fütterung folgte, mit Fressen verbunden war. Er stellte die These auf, dass der eigentlich in Bezug auf Speichelfluss wertneutrale Stimulus „Schrittgeräusch“ nun für diese Hunde mit dem Stimulus „Futter“ verbunden war und so an Stelle von Futter den Speichelfluss auslöste.

Er führte 1905 entsprechende Experimente durch: Auf die Darreichung von Futter folgt Speichelfluss, auf das Ertönen eines Glockentons nicht. Wenn aber der Glockenton wiederholt in Zusammenhang mit dem Anbieten von Futter erklingt, reagieren die Hunde bald auch auf den Ton allein mit Speichelfluss. Pawlow bezeichnete dieses Phänomen als Konditionierung. Heute bezeichnet man als „Pawlow'schen Reflex“ eine konditionierte (also adressierte), reflexhafte (also nicht bewusst steuerbare) Reaktion.

Die Bevölkerung wird in der heutigen Zeit im Prinzip genauso wie Pawlow'sche Hunde konditioniert und letztlich auf Gegner der Propaganda der Machteliten abgerichtet. Immer wieder wird die Aussage „Nazis sind Medienkritiker“ — durchaus auch in harmloseren, weniger plakativen Versionen, ersatzweise mit „Medienkritiker sind AfD-Anhänger“ — wiederholt, bis die Menschen jegliche Medienkritik reflexhaft abwehren, sobald die Glocke klingelt.

Was mit Rechtsextremen, Nazis, Antisemiten und Co. funktioniert, funktioniert auch mit „irren Psychopathen“. Als solche gelten in der veröffentlichten Meinung „Verschwörungstheoretiker“. Und diese wiederum sind laut sogenann-

ten Qualitätsjournalisten und Propagandisten wiederum diejenigen, die den offiziellen Aussagen zu wichtigen Ereignissen widersprechen, Gegenbelege liefern und eben immer wieder tatsächliche Verbrechen und Verschwörungen aufdecken und eigentlich originäre journalistische Arbeit leisten.

Auch hier kommt die Dressur der Bevölkerung durch Konditionierung zum Einsatz. Tausendfach wird verbreitet, dass es sich bei Personen, die kritisch im Sinne von Wissenschaft, Aufklärung und Wahrheitsfindung mit den Medien umgehen, um Verschwörungstheoretiker handele. Die „Verschwörungstheorie“ hat es wie kaum ein anderes Wort in der Geschichte der Sprache geschafft, ganze Themenkomplexe komplett aus der öffentlichen Wahrnehmung zu verbannen und kritische Ansichten gegenüber bestimmten Erzählweisen dauerhaft und nachhaltig zu unterdrücken bzw. Wirkungsvoll ins Reich der „Spinnerei“ zu verbannen. Man denke hier nur an die Vorkommnisse rund um 9/11. Mittlerweile wurde durch ein bauphysikalisches Gutachten sogar nachgewiesen, dass mindestens das Gebäude Nr.7 des World Trade Center am 9. September 2001 nicht durch einen Flugzeugabsturz eingestürzt ist, sondern absichtlich gesprengt wurde. Dennoch ist es nach wie vor strengstens verpönt, Zweifel an der offiziellen Version zu äußern.

Die „Verschwörungstheorie“ ist die rhetorische Massenvernichtungswaffe schlechthin. „Anhänger“ einer „Verschwörungstheorie“ zu sein bedeutet in der Regel, jegliche Glaubwürdigkeit und Seriosität zu verlieren und sich damit für



SERVICE



Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 07.30 - 12.00 Uhr
Mo., Di., Do., Fr.: 13.00 - 17.00 Uhr

KFZ-Kasbauer GmbH
Alfred-Kubin-Str. 15
A-4783 Wernstein/Inn

Tel.: 0043 7713-71588

Email: office@kfz-kasbauer.at
www.kfz-kasbauer.at

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

einen kritischen Diskurs von vornherein selbst zu disqualifizieren. Wer ein Anhänger einer „Verschwörungstheorie“ ist, ist ein Spinner, ein komischer Kauz, der wohl zu Hause einen Hut aus Alufolie trägt, um sich vor dem Beschuss geheimer Gedankenstrahlen-Kanonen zu schützen, mit denen außerirdische Echsenwesen in Menschenverkleidung unser Bewusstsein kontrollieren - das in etwa ist die Kategorie, in die man eingeordnet wird, wenn man es wagt, Themenkomplexe anzuschneiden, die gemeinhin als „Verschwörungstheorie“ etikettiert sind.

Dabei ist die Verschwörungstheorie im Grunde ein höchst seriöses Modell, eigentlich sogar das grundsätzliche Standardmodell jedes kritischen, investigativen Denkprozesses. Eine Verschwörung ist nichts weiter als ein geheimer Zusammenschluss von Einzelpersonen oder Interessengruppen zum Zweck der Vereinbarung von Maßnahmen, Taktiken und Strategien zur Erlangung eigener Vorteile. Wenn sich Frau A und Herr B insgeheim treffen, um ein sexuelles Techtelmechtel ohne das Wissen von Herrn A und Frau B zu unterhalten, so ist dies bereits eine Verschwörung - Ehebruch. Wenn es zwischen Stahlkonzernen zu

geheimen Preisabsprachen kommt, so stellt dies eine Verschwörung dar. Wenn ein Automobilkonzern die führenden Mitglieder des Betriebsrates mit geheimen Zahlungen und Nutten gefügig macht oder Abgaswerte mit technischer Hilfe von Zulieferern manipuliert, so ist dies eine Verschwörung - und wenn eine Bank über Jahre hinweg die Leitzinsen manipuliert, so ist dies gleichfalls eine Verschwörung. Möchte man als Strafermittler oder Journalist solcherlei Machenschaften auf die Schliche kommen, so steht am Anfang der Ermittlung also zunächst die Verschwörungstheorie die es mithilfe geeigneter Fakten zu beweisen gilt. Normal.

Im Bereich der Zivil- oder Wirtschaftskriminalität ist die Verschwörung als Begriff gerade noch akzeptiert, aufgrund der negativen Belegung der Verschwörungstheorie wird diese Vokabel jedoch ungern benutzt. Auf der politischen Ebene jedoch hat man es durch jahrelange, geschickte Manipulation der Sprache geschafft, die „Verschwörungstheorie“ so sehr zu verunglimpfen und in den Bereich der Lächerlichkeit zu manövrieren, dass allein die Unterstellung unredlicher Machenschaften zwischen bestimmten politischen Interessengruppen als absurd gilt - eine „Ver-

schwörungstheorie“ eben. Allein durch sprachliche Manipulation ist es also gelungen, der politischen Ebene nicht nur eine vollständige, vorausgreifende Absolution gegenüber jeglichem Verschwörungsvorwurf zu erteilen, sondern ihr sogar Immunität vor diesem Vorwurf zu verschaffen. Unterstellt man auf der politischen Ebene einer Partei oder Gruppe geheime, unredliche Machenschaften, so wird dies als „Verschwörungstheorie“ abgetan, damit pauschal entkräftet und in das Reich der Hirngespinnste verwiesen. Wer dennoch auf dem Vorwurf insistiert, ist ein Spinner und nicht ernst zu nehmen.

Wie gefährlich dieses Sprachtabu für die Freiheit und die Demokratie ist, lässt sich an zahlreichen Beispielen nachweisen. Die gesamte aufgezeichnete Geschichte der Weltpolitik ist faktisch eine Geschichte der Verschwörungen und der geheimen Manipulationen. Ein Mensch, der tatsächlich glaubt, in der Weltpolitik ginge es hauptsächlich mit redlichen Mitteln zu, befindet sich weitaus näher an der Einweisung in die Klapsmühle, als einer, der das Gegenteil annimmt, soviel ist klar. Hunderte von Verschwörungen, die teilweise zu grauenvollen Kriegen geführt haben, sind geschichtlich belegt. Die

Verschwörung sollte daher nicht nur ein legitimer Vorwurf sein, sondern sogar als das naheliegende Grundmuster hinter jeglichem ungeheuerlichem Ereignis angenommen werden. Dennoch entziehen sich bestimmte Ereignisse bis heute einem kritischen Diskurs, weil man fürchtet, als „Verschwörungstheoretiker“ stigmatisiert zu werden, sobald man das Thema aufgreift.

Wenn die Glocke „Medienkritik“ dann wieder klingelt, „weiß“ der Bürger, dass es nur um einen Nazi, bei der Glocke „Verschwörungstheorie“ nur um einen Irren handeln kann und er wendet sich reflexhaft ab.

Gerade bei Medienkritik findet eine Doppel- oder Mehrfachkonditionierung statt, sodass der Medienkritiker für die Opfer der Abrichtung oft sogar als „irrer Verschwörungstheoretiker-Nazi“ erscheint. Man lässt dann „sicherheitshalber“ die Finger von solchen „gefährlichen Theorien“ — also der Wahrheit und der Aufdeckung der Schandtaten der Machteliten.

Und die Konditionierung funktioniert natürlich nicht nur bei Medienkritik: Auch alle Merkel-Kritiker „sind Nazis und irre Psychopathen“, alle EU-Kritiker „sind Nazis und irre Psychopathen“, alle

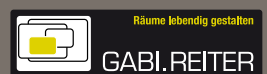
PERSÖNLICHE BERATUNG | WOHNSTOFFE | POLSTERMÖBEL | STÜHLE UND TISCHE | OUTDOORMÖBEL
SICHT- UND SONNENSCHUTZ | POLSTEREI | TEPPICHE UND TAPETEN | LEUCHTEN | FARBEN | WOHNACCESSOIRES



Textile Einrichtung ist unsere Leidenschaft



Wir freuen uns auf Ihren
Besuch in unserem
Einrichtungsgeschäft in
Ortenburg/Dorfbach.



www.gabireiter.de

Schwere Kost

[Lesestoff, der nicht leicht zu verdauen ist.]

NATO-Kritiker „sind Nazis und irre Psychopathen“, alle Kritiker des Finanzsystems „sind Nazis und irre Psychopathen“, alle Kritiker der Ausbeutung der Entwicklungsländer „sind Nazis und irre Psychopathen“, alle Kritiker von Überwachung und Zensur sind „sind Nazis und irre Psychopathen“, alle Kritiker offizieller Narrative wie z.B. Syrienkrieg, 9/11 oder Ukraine „sind Nazis und irre Psychopathen“ — und Impfpflichtgegner natürlich sowieso.

Wir sehen in Filmen und lesen in Büchern immer wieder von Helden, die die Wahrheit ans Licht bringen, und fast sofort wird diese angenommen, es ändert sich alles und die Bösen werden verhaftet. Das ist Hollywood. In der harten Realität werden Aufklärer ignoriert oder verleumdet und durch die Dressur der Bürger geschieht das quasi schon automatisch.

Durch die Konditionierung soll der Wille der Menschheit — oder zumindest der westlichen Bevölkerung — sich gegen Manipulationen ihrer Meinung zu wehren, gebrochen und das Denkvermögen ausgeschaltet werden. Und wer besonders gut wie ein Pawlow'scher Köter konditioniert ist, fühlt sich dann richtig gut, wenn er im vermeintlichen „heroischen Kampf gegen Nazis und irre Psychopathen“ Aufklärer angreift, oder zeigt, was für ein vermeintlich toller und wissenschaftsgeleiteter Mensch ist, wenn er gegen ebensolche Subjekte vorzugsweise in den sozialen Medien vorgeht.

Dass viele „Verschwörungstheoretiker“ in Wahrheit diejenigen sind, die Wissenschaft betreiben und aufklären wollen und dass die vermeintlichen Medienkritiker-Psychopathen in Wahrheit diejenigen sind,

die gegen Ausbeutung, Überwachung, Zensur, Polizeistaat, das Überfallen fremder Länder sowie die Ermordung und Vergewaltigung deren Einwohner anschreiben, sehen die abgerichteten Menschen dann nicht mehr. Nur wenigen gelingt es, sich ihres Verstandes zu bedienen und die Konditionierung zu durchbrechen.

Wir alle sind gerade Zeugen, wie die so genannte „offene Gesellschaft“ sich mit ihren paradoxen Sprachspielen, hyperkritischen Diskursen und gut verschleierte Privilegien selbst zerstört. Die „Political Correctness“ ist die feudale Sprache unserer Zeit und sie wird von denen, die geübt darin sind, mit ausgefeilter Strategie und einem perfiden Masterplan verwendet. „Political Correctness“ ist heute nicht mehr, so wie einst gedacht, ein sprachlicher „Kodex“ zum Schutz diverser Minderheiten vor seelischer und sozialpsychologischer Verletzung durch unangemessene Wortwahl - „Political Correctness“ ist heute selbst politisches Programm und populistisches Machtinstrument und damit alles andere als korrekt.

In den letzten Jahren hat sich eine selbsternannte „Sprach-“ und „Denkpolizei“ massiv in den öffentlichen Diskurs eingeschaltet. Die Tugendwächter des Wortes gehen mit großer medialer Macht und mit äußerster Härte gegen Meinungen und Strömungen vor, indem sie die Sprache und damit auch den öffentlichen Meinungs-austausch stigmatisieren, bisweilen sogar kriminalisieren und damit der demokratischen Willens- und Meinungsbildung einen sprachlichen Riegel vorschoben. Manche Worte und

Begriffe haben es dabei sogar so weit geschafft, dass die dahinter liegenden Diskussionen, Geschehnisse und Wahrheitsfindungsprozesse vollständig abgewürgt und zum Stillstand gebracht werden konnten.

Dieses Phänomen - dass es den „Gutsprechern“ durch ihre geniale Manipulation des politisch korrekten Sagens gelungen ist, ganze Themenkomplexe und alle dahinter stehenden Fakten und Ereignisse nahezu komplett aus dem öffentlichen Bewusstsein zu tilgen, offenbart eine neue Qualität der populistischen Steuerung der Massen.

Wir alle ergeben uns dem Diktat eines kategorischen Narrativs, einer für uns zurecht gebogenen Version der Wirklichkeit und ergeben uns damit gleichwohl dem Meinungs-Design der Eliten. Es war so simpel, geradezu erschreckend einfach, uns alle auf einen einzigen Standpunkt einzuschwören, weil uns für eine anderslautende, vielleicht sogar gegenteilige Meinung schlicht und einfach die Worte fehlen. Sie fehlen uns, weil sie uns genommen wurden: verboten, gebrandmarkt, mit dem Mal des Asozialen gezeichnet, ins dunkle Reich des Unsäglichen verbannt. Wer nicht bereit ist, sein soziales Ansehen und seinen gesellschaftlichen Ruf aufs Spiel zu setzen, dem steht schlicht und einfach kein Vokabular zur Verfügung, eine andere Meinung als die herrschende zu formulieren. Allein der Begriff der „herrschenden Meinung“ offenbart dabei die ganze zynische Ironie: Herrschaft funktioniert nur durch Unterdrückung. Sobald eine Meinung „herrscht“, unterdrückt sie fast immer die Wahrheit.

DESIGN BRAUCHT RAUM

wenig

www.moebelschuster.de/design-raum



Design braucht Raum, aber manchmal eben nur wenig. Einzelne Kommoden, Beistelltische, Stühle, usw. werten, gezielt platziert, jeden Raum auf. Haben Sie etwas Platz für Neues, Schönes?

Wir liefern das Design, Sie den Raum.

schuster
kochen & wohnen



Neustifter Str. 27
94036 Passau
tel: +49 851 96655-0
info@moebelschuster.de